

Russland in Zahlen

Aktuelle Wirtschaftsdaten für die Russische Föderation

Frühjahr 2015

Basisdaten | Wirtschaftsdaten | Soziale Indikatoren



Impressum :

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

ul. Mosfilmowskaja 56, 119285 Moskau

Tel.: +7 495 937 9500

Fax: +7 499 783 0875

E-Mail: eco@mosk.diplo.de

Ansprechpartner: Wolfgang Münch, Nadja Ganischnowa

Germany Trade and Invest - Büro Moskau

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

E-Mail: osteuropa@gtai.de

Ansprechpartner: Ullrich Umann, Bernd Hones

Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK)

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

Tel.: +7-495-234 49 53,

Fax: +7-495-234 49 54

E-Mail: ahk@ahk-russland.ru

Ansprechpartner: Jens Böhlmann

Redaktionsschluss: April 2015

Föderaler Dienst für Aufsicht im Bereich Kommunikation, Informationstechnologien und Massenmedien (Roskomnadzor): Urkunde über die Registrierung eines Massenmediums ПИ № ФС77-52446 vom 28. Dezember 2012

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Deutsche Botschaft Moskau, Germany Trade and Invest oder die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK). Für den Inhalt wird keinerlei Haftung übernommen.

Inhalt

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN	4
Bruttoinlandsprodukt	4
Außenhandel	6
Investitionen	8
Industrieproduktion	10
Branchencheck	14
Inflation, Zinsen, Währung	15
Staatshaushalt	16
Energie	18
SOZIALE INDIKATOREN	20
WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT	22
BASISDATEN	23

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bruttoinlandsprodukt

BIP zu Marktpreisen (in Milliarden Euro)



*Umrechnungskurs für 2013: 1 € = 1,33 \$, 1 € = 42,3 RUR; 1 \$ = 31,8 RUR

Umrechnungskurs für 2014: 1 € = 1,33 \$, 1 € = 50,5 RUR; 1 \$ = 38 RUR

Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Föderaler Statistikdienst Moskau

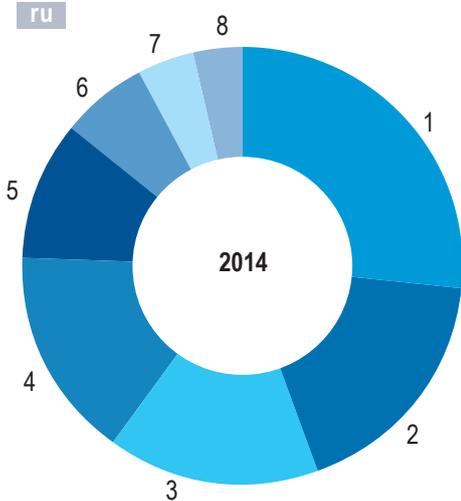
BIP-Wachstum (in Prozent)



Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Föderaler Statistikdienst Moskau

*Prognose

BIP nach sektoraler Entstehung (in Prozent)



	2012	2013	2014
1 Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,5	27,8	26,9
2 Finanzierung, Vermietung und Dienstleistungen	16,5	17,1	17,7
3 Öffentliche und private Dienstleister	14,7	15,4	15,6
4 Verarbeitende Industrie	15,0	14,9	15,6
5 Förderung von Bodenschätzen	11,1	10,9	10,1
6 Baugewerbe	6,8	6,5	6,5
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,0	4,0	4,2
8 Strom, Gas und Wasser	3,4	3,4	3,4

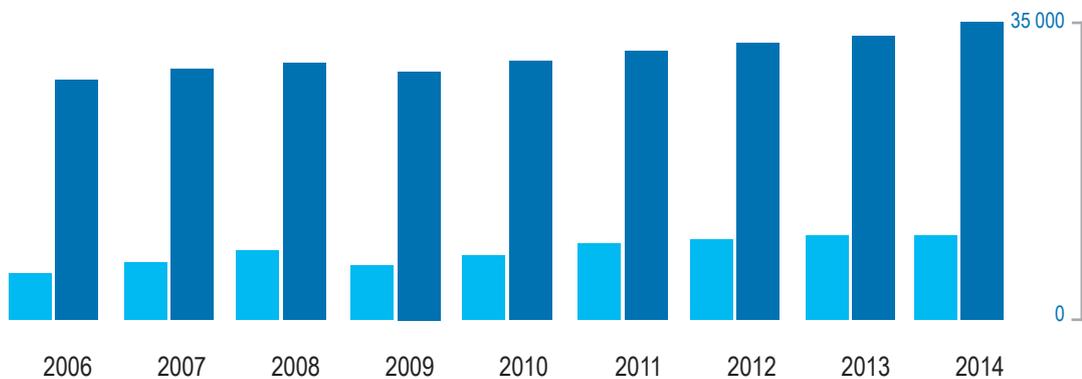
Russland ist gemäß BIP-Entstehung eine Dienstleistungsgesellschaft. Protektionismus und Sanktionen erleichterten 2014 der Industrie und der Landwirtschaft den Absatz auf dem Inlandmarkt.

Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

BIP pro Kopf (in Euro*)

de ru

Innerhalb von zehn Jahren konnte Russland das BIP verdoppeln. 2014 hat sich diese Dynamik spürbar verlangsamt.



	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Russland*	5.417	6.634	7.991	6.146	7.810	9.545	10.832	11.004	11.004
Deutschland	28.093	29.521	30.124	28.998	30.517	31.914	32.550	33.346	35.489

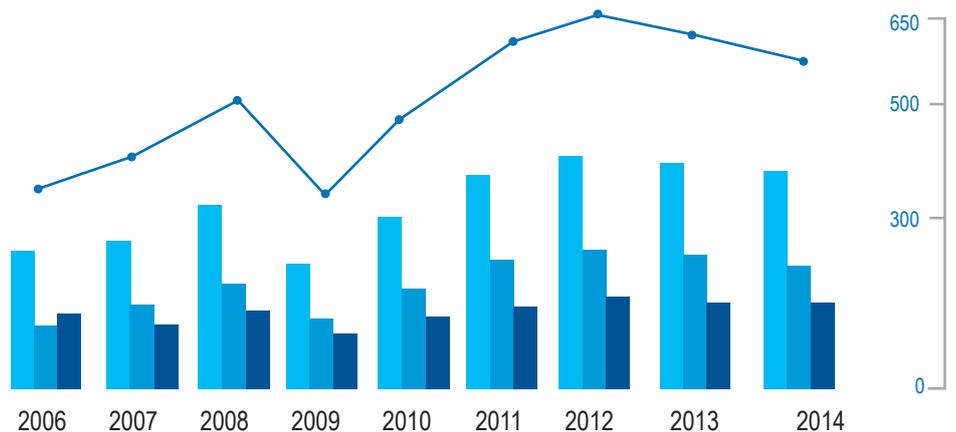
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank
 Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Föderaler Statistikdienst Moskau

Außenhandel

Außenhandel der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)

ru

Fallende Weltmarktpreise auf Kohlenwasserstoffe minderten den Ausfuhrwert das zweite Jahr in Folge. Sanktionen und Gegensanktionen, Importsubstitution, gesunkene Investitionen sowie Finanzierungsschwächen bremsten die Einfuhren. Der Saldo blieb damit unter dem Strich positiv und lag sogar über dem Vorjahresniveau.

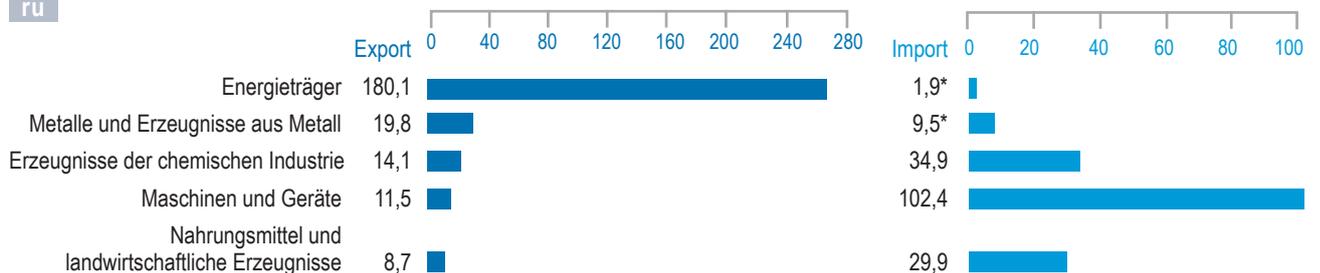


	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ausfuhr	239	257	318	217	298	376	410	396	373,6
Einfuhr	110	146	182	121	173	232	247	239	215,1
Handelsumsatz	348	403	500	338	471	608	657	635	588,6
Außenhandelssaldo	129	111	136	96	125	143	163	157	158,6

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank
 Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Föderaler Statistikdienst Moskau

Die wichtigsten Export- und Importgüter (Angaben 2014; in Milliarden Euro*)

ru



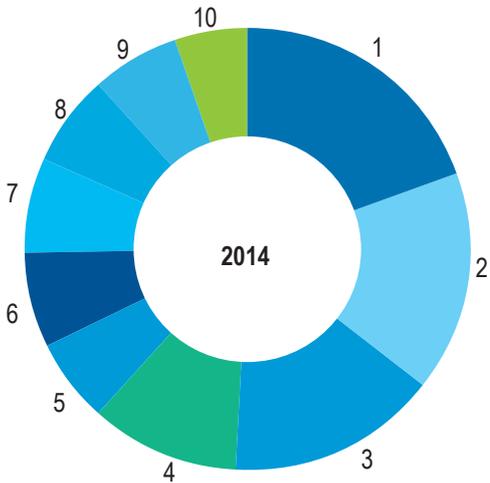
Die Ausfuhren blieben 2014 von Energieträgern dominiert. Auf der Einfuhrseite sticht die Abhängigkeit von ausländischen Maschinen und Anlagen ins Auge.

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank
 *Zahlen Januar bis August

Quelle: Zolldienst RF

Außenhandel der Russischen Föderation nach ausgewählten Handelspartnern (in Milliarden Euro*)

ru



Die VR China konnte 2014 ihre wertmäßige Position im russischen Außenhandel behaupten. In Relation zu allen anderen Handelspartnern Russlands baute das Reich der Mitte seinen Vorsprung sogar noch aus. Die deutsche Außenwirtschaft musste dagegen starke Rückgänge verkraften.

	2011	2012	2013	2014
China	60,1	68,4	66,8	66,4
Niederlande	49,3	64,6	57,1	55
Deutschland	51,7	57,7	56,3	52,7
Italien	33,1	35,8	40,5	36,4
Ukraine	36,2	35,3	29,8	20,9
Türkei	22,9	26,7	24,6	23,4
Belarus	27,8	27,9	25,3	23,7
Japan	21,4	24,4	25,0	23,1
USA	22,5	22,1	20,9	22
Polen	20,2	21,4	21,0	17,3

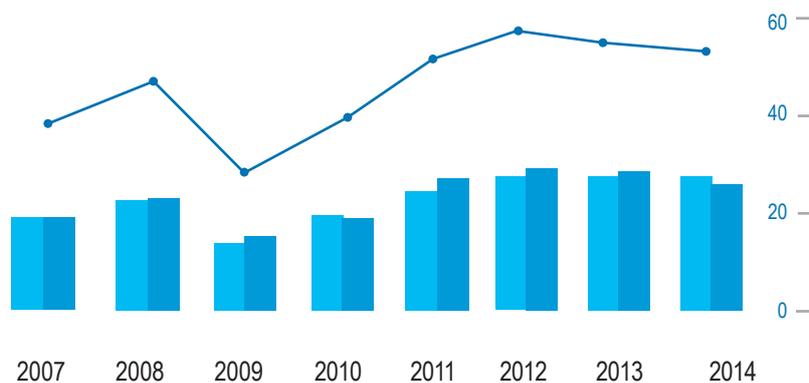
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat, Zolldienst RF

Bilateraler Handel: Russland – Deutschland (in Milliarden Euro*)

de ru

Die deutschen Ausfuhren schrumpften das zweite Jahr in Folge. Sanktionen und Gegensanktionen haben diese Tendenz verstärkt. Sinkende Preise auf Kohlenwasserstoffe im Export kompensierte Russland durch Mengensteigerungen.



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ausfuhr (nach D)	19,2	22,6	13,5	19,3	24,6	27,8	27,8	28
Einfuhr (nach RUS)	19,3	23,2	15,3	20,1	27,1	29,9	28,5	24,8
Handelsumsatz	38,5	45,9	28,7	39,4	51,7	57,7	56,3	52,7

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quellen: Föderaler Statistikdienst Moskau, Zolldienst RF

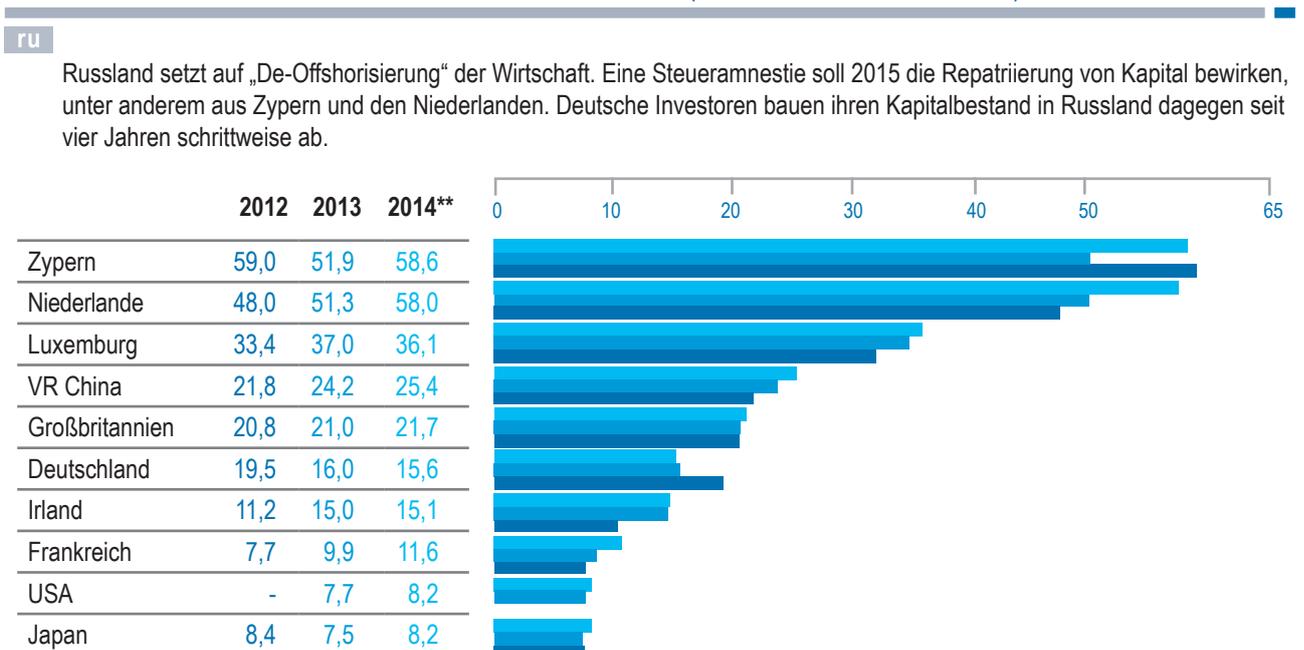
Investitionen

Wachstum der Anlageinvestitionen (in Prozent)



Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

Herkunftsländer ausländischer Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)



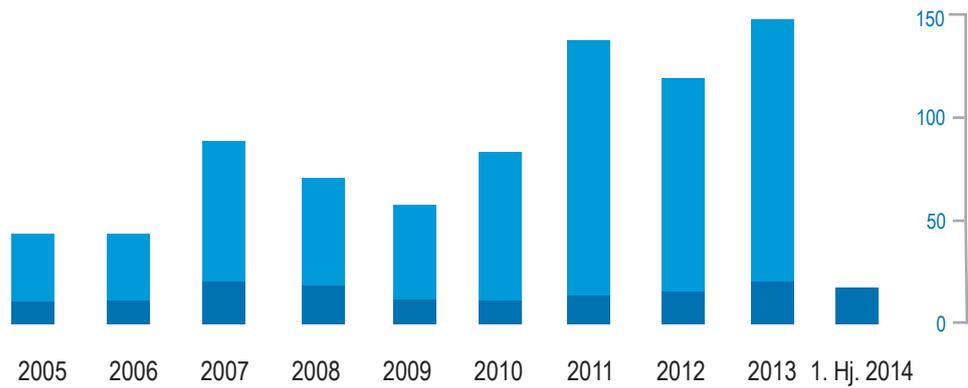
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank **erste drei Quartale 2014

Quelle: Zentralbank RF

Ausländische Investitionen in Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)

ru

Nach der Finanzmarktkrise von 2008/2009 sind die Zuflüsse an Auslandskapital kontinuierlich gestiegen. Doch dürfte diese Entwicklung 2014 teilweise oder vollständig zum Erliegen gekommen sein.



Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	1. Hj. 2014
Gesamtinvestitionen	43,3	43,7	88,2	70,6	58,9	86,3	137,1	120,8	128,0	k. A.
Direktinvestitionen	10,6	11,0	20,3	18,4	11,4	10,4	13,2	14,6	19,6	17,9

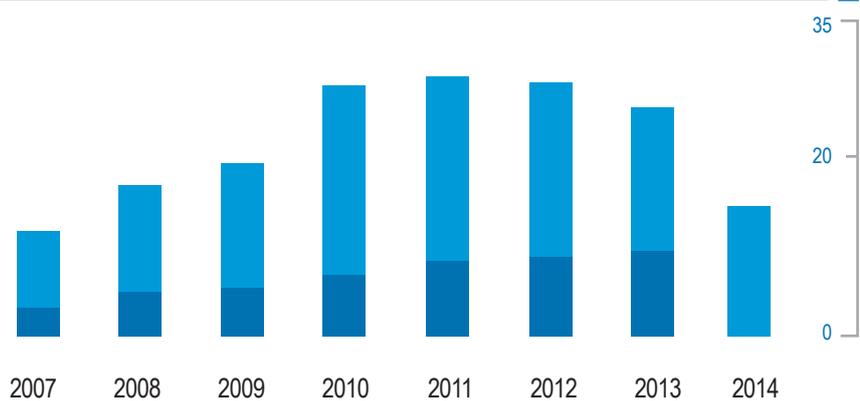
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau, Zentralbank RF

Kumulierte deutsche Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)

de ru

Die kumulierten deutschen Investitionen und die deutschen Direktinvestitionen entwickelten sich seit 2010 unterschiedlich, sogar gegenläufig. Die Direktinvestitionen spiegeln die gestiegene Zahl deutscher Unternehmensvertretungen in Russland wider. Andererseits wurden Abschreibungen vorgenommen und Gewinne nach Deutschland überwiesen.



Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Deutsche Investitionen, kumuliert	8,6	11,9	13,8	20,9	20,7	19,5	16,0	15,6
davon Direktinvestitionen	3,3	5,0	5,6	7,0	8,2	8,9	9,6	k. A.

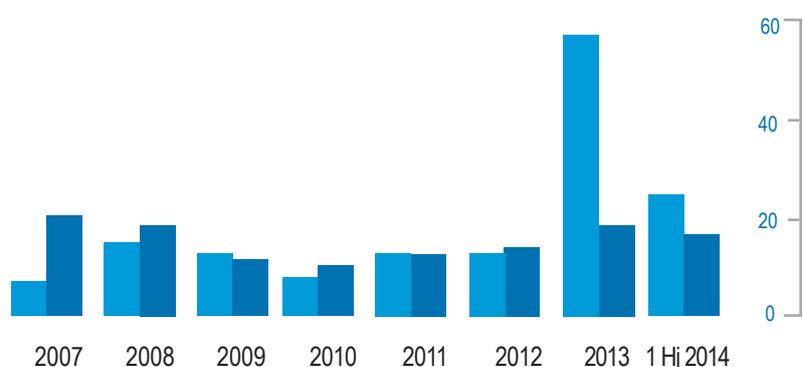
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau, Zentralbank RF

Direktinvestitionen nach und aus Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)

ru

Die russischen Direktinvestitionen in das Ausland beziehungsweise aus dem Ausland nach Russland haben sich 2013 stark gegenläufig entwickelt.



Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	1. Hj. 2014
Russische Direktinvestitionen im Ausland	6,7	14,8	12,6	7,7	13,7	13,6	57,3	24,7
Ausländische Direktinvestitionen in Russland	20,3	18,4	11,4	10,4	13,2	14,6	19,6	17,9

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

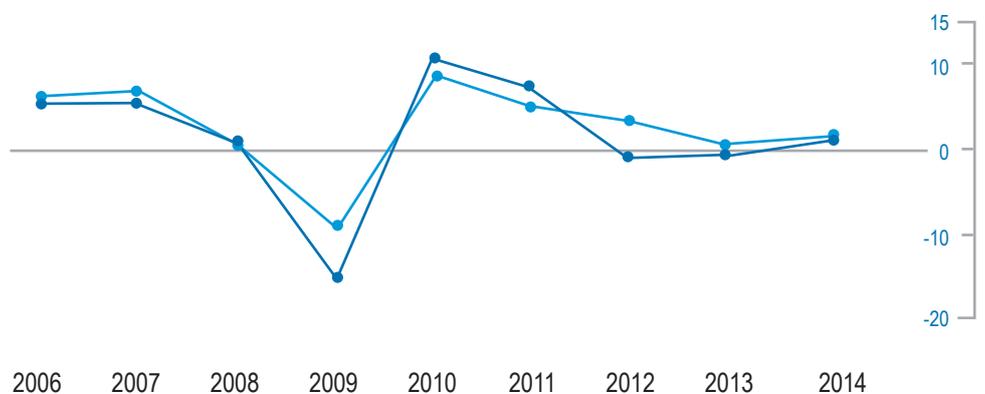
Quellen: Föderaler Statistikdienst Moskau, Zentralbank RF

Industrieproduktion

Industrieproduktion (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

de ru

Die Industrieproduktion hat 2014 zugelegt. Protektionismus und Sanktionen, begleitet von sinkenden Exportpreisen, führten zu einer besseren Kapazitätsauslastung. Diese Sonderfaktoren lassen 2015 wieder nach. Ausbleibende Investitionen lassen Maschinen auf Verschleiß arbeiten.



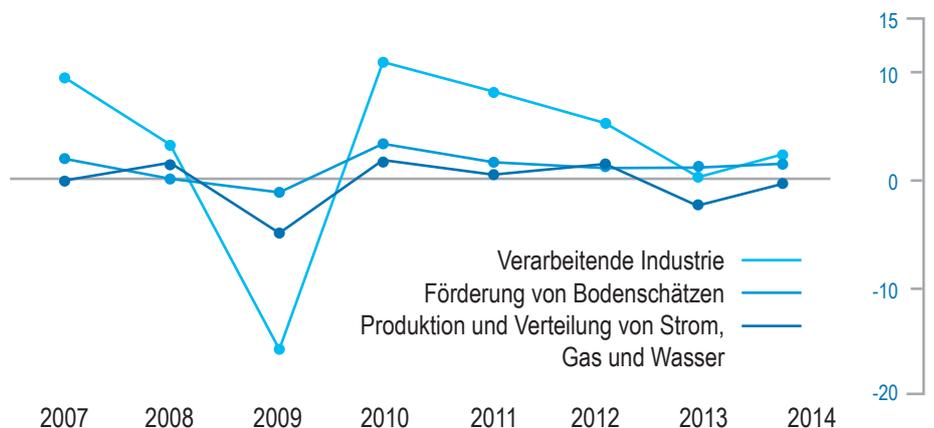
*Produktionsindex für das produzierende Gewerbe

Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Föderaler Statistikdienst Moskau

Industrieproduktion nach Hauptsektoren (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

ru

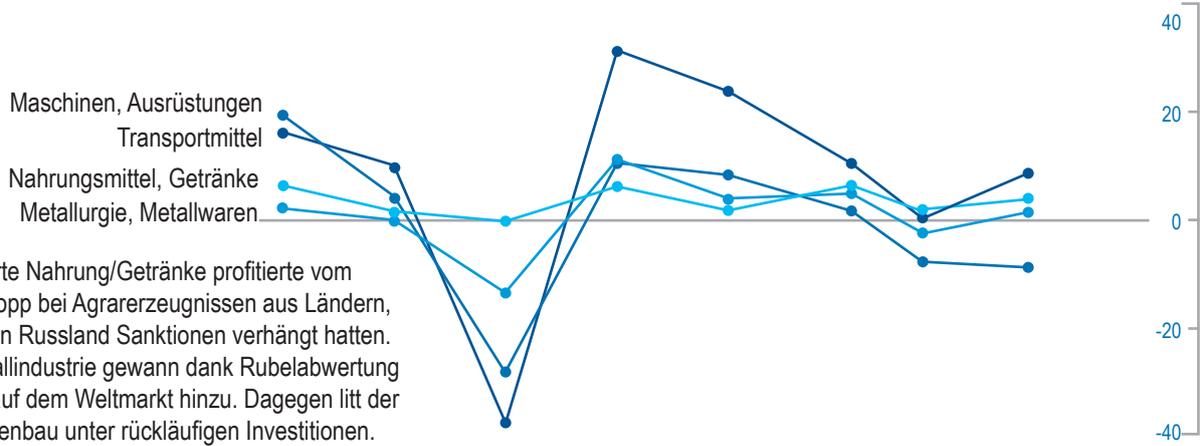
Die verarbeitende Industrie war 2014 auf Grund von Sonderfaktoren besser ausgelastet. Im Bergbau gaben die Rubelabwertung und damit sinkende Ausfuhrpreise Impulse. Dagegen trat die Versorgungswirtschaft auf der Stelle.



Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

Verarbeitende Industrie (Veränderung zum Vorjahr in Prozent; ausgewählte Branchen)

RU



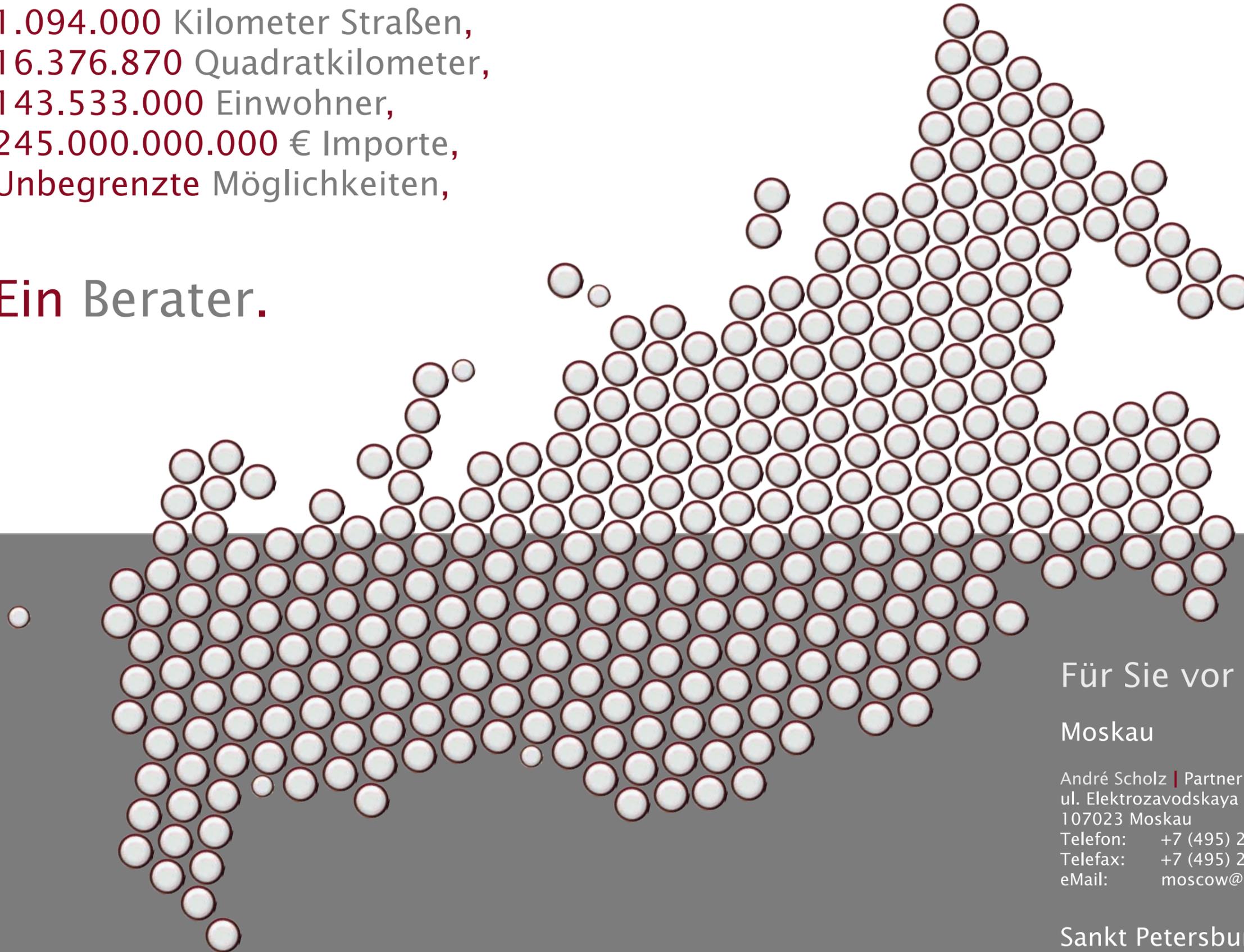
Die Sparte Nahrung/Getränke profitierte vom Importstopp bei Agrarerzeugnissen aus Ländern, die gegen Russland Sanktionen verhängt hatten. Die Metallindustrie gewann dank Rubelabwertung Anteile auf dem Weltmarkt hinzu. Dagegen litt der Maschinenbau unter rückläufigen Investitionen.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Nahrungsmittel, Getränke	6,1	1,1	-0,5	5,4	1,0	5,1	2,3	2,5
Metallurgie, Metallwaren	2,0	-0,2	-13,9	12,4	2,9	4,5	-2,3	0,6
Maschinen, Ausrüstungen	19,3	4,0	-28,4	12,2	9,5	0,4	-7,6	-7,8
Transportmittel	15,9	9,5	-38,0	32,2	24,6	12,7	0,9	8,5

Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

1.094.000 Kilometer Straßen,
16.376.870 Quadratkilometer,
143.533.000 Einwohner,
245.000.000.000 € Importe,
Unbegrenzte Möglichkeiten,

Ein Berater.



Für Sie vor Ort.

Moskau

André Scholz | Partner
ul. Elektrozavodskaya 52, Bld. 4
107023 Moskau
Telefon: +7 (495) 287 48 32
Telefax: +7 (495) 287 48 34
eMail: moscow@rsp-i.com

Sankt Petersburg

Zurab Tsereteli | Partner
ul. Tashkentskaya 1, Lit. A
196084 Sankt Petersburg
Telefon: +7 (812) 309 81 10
Telefax: +7 (812) 309 81 27
eMail: st.petersburg@rsp-i.com

RSP International – Ihr Partner für Prüfung und Beratung

Russland | Belarus | Mongolei | Kasachstan | Kirgisistan | Polen | Tadschikistan | Turkmenistan | Usbekistan

www.rsp-i.com

Branchencheck

Prognose für 2015 im Vorjahresvergleich (in Prozent)

RU

-1,6	-6,7	-0,2	+0,5
verarbeitende Industrie Quelle: Regierung RF	Maschinen Quelle: Regierung RF	Chemiewaren Quelle: Regierung RF	Kunststoff und Gummi Quelle: Regierung RF
-2,7	-1	-5	-5
Holz und Holzprodukte Quelle: Regierung RF	Aluminium Quelle: Regierung RF	Stahl Quelle: Regierung RF	Baumaterial Quelle: Regierung RF
-4,8	-18	-11,9	-48,8
Bergbau Quelle: Regierung RF	Kupfer Quelle: Regierung RF	Nickel Quelle: Regierung RF	Erdöl Quelle: Regierung RF
-36,8	+1	-5	+2,3
Erdgas Quelle: Regierung RF	Landwirtschaft Quelle: Regierung RF	Weizen Quelle: Regierung RF	Nahrungsmittel Quelle: Regierung RF
-8,2	-24	-7	-20
Einzelhandel Quelle: Regierung RF	Pkw Quelle: AEB	Lkw Quelle: Kamaz	Computer Quelle: RBK
-10	-25		
Hochbau Quelle: Regierung RF	Tiefbau Quelle: Regierung RF		

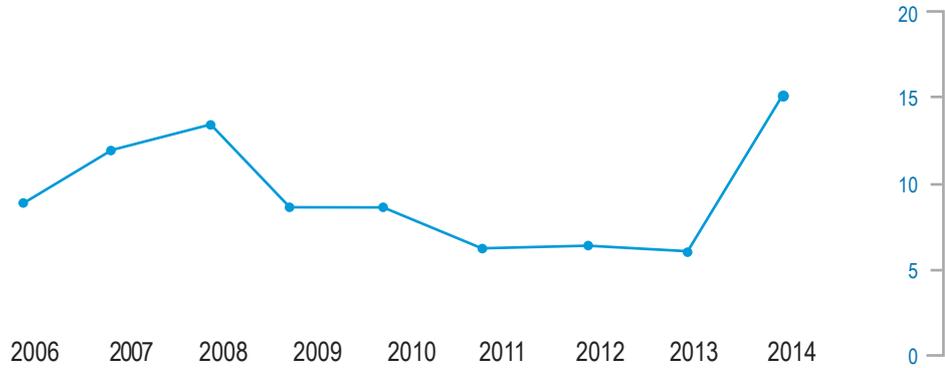
starkes Wachstum: mehr als 10%	mäßiges Wachstum: 5% - 10%	geringes Wachstum: 0% - 5%	gleichbleibend +/- 0%	schwache Abnahme: 0% - 5%	starke Abnahme: um 5% - 10%	sehr starke Abnahme: um mehr als 10%

Inflation, Zinsen, Währung

Inflationsrate (in Prozent)

ru

Die Preisspirale drehte sich 2014 schneller als in den Vorjahren. Auslöser waren Zinsanstieg, Rubelabwertung und die damit verbundene Importverteuerung sowie nachlassender Wettbewerbsdruck aus dem Ausland in Folge der Sanktionen.



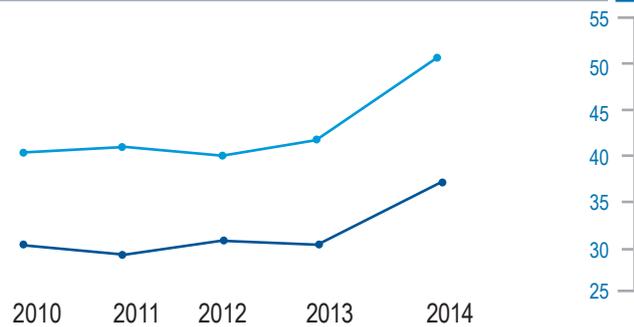
Inflationsrate	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	9,0	11,9	13,3	8,8	8,8	6,1	6,6	6,5	15

Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

Wechselkursentwicklung (in Rubel)

ru

Der Rubel wertete 2014 stark ab. Zum Jahresende fiel der Kurs kurzzeitig auf 100 Rubel für 1 Euro.



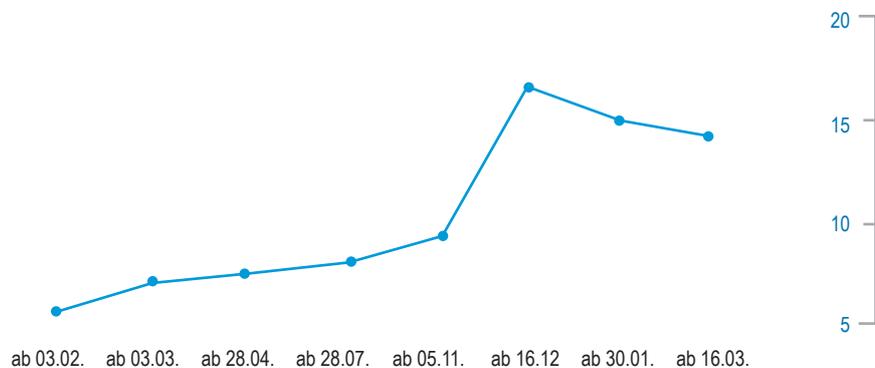
Euro	2010	2011	2012	2013	2014
	40,3	40,9	39,9	42,3	50,5
US-Dollar	2010	2011	2012	2013	2014
	30,4	29,4	31,1	30,4	38

Quelle: Zentralbank RF

Leitzinsentwicklung (in Prozent)

ru

Die Zentralbank musste mit einer drastischen Leitzinserhöhung am 16.12.2014 die Talfahrt des Rubel stoppen. Zwar wurde dieses Ziel erreicht. Doch sind kommerzielle Kredite dadurch noch unerschwinglicher geworden. Seither wird der Leitzins in mehreren Einzelschritten abgesenkt. Die 12%-Marke wird bereits diskutiert.



Jahr	Leitzins (%)
2014	5,5, 7,0, 7,5, 8,0, 9,5, 17,0
2015	15,0, 14,0

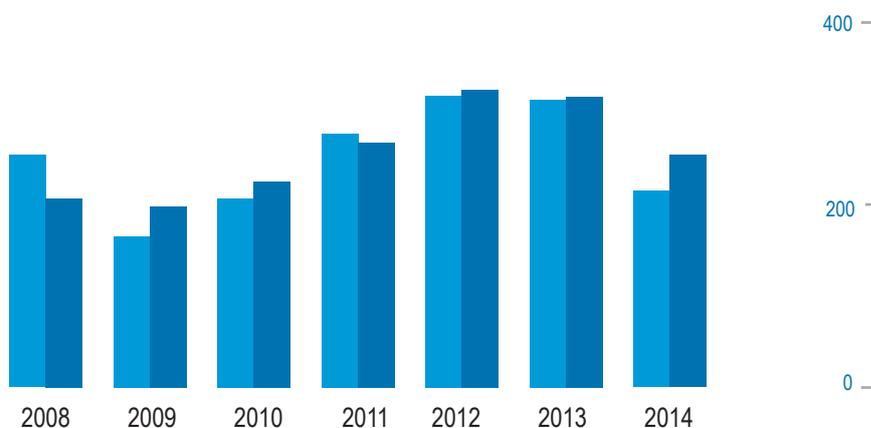
Quelle: Zentralbank RF

Staatshaushalt

Staatshaushalt der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)

ru

Sinkende Deviseneinnahmen aus dem Export von Kohlenwasserstoffen setzten den Haushalt unter Druck. Diese Entwicklung wird sich 2015 fortsetzen. Auf Rubelbasis blieben die Haushaltszuflüsse 2014 wegen der starken Abwertung aber weitgehend identisch.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einnahmen	254,8	166,2	206,3	277,8	321,8	307,8	219
Ausgaben	207,9	196,8	224,9	267,5	322,8	315,4	254

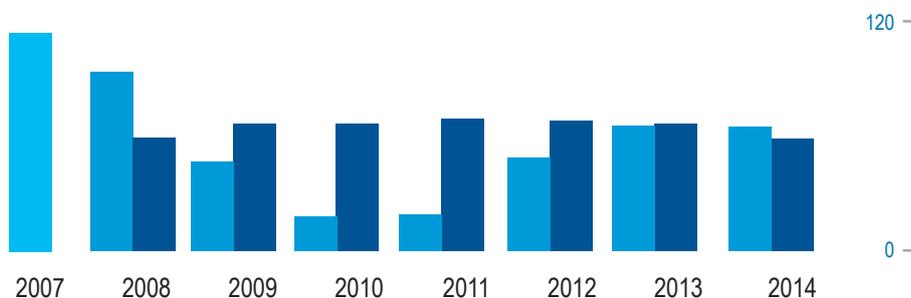
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Finanzministerium RF

Bestände der Stabilisierungs-, Reserve- und Wohlstandsfonds (jeweils zum Jahresende in Milliarden Euro*)

ru

Der Wohlstandsfonds wurde 2014 das erste Mal als Konjunkturstütze herangezogen. Mit aufziehender Rezession erhalten 2015 immer mehr Unternehmen Hilfszahlungen vom Staat.



Stabilisierungsfonds	114,5						
Reservefonds	93,3	43,5	19,1	19,9	47,3	65,7	66,1
Wohlstandsfonds	60,0	66,0	66,5	68,4	67,4	66,6	58,6

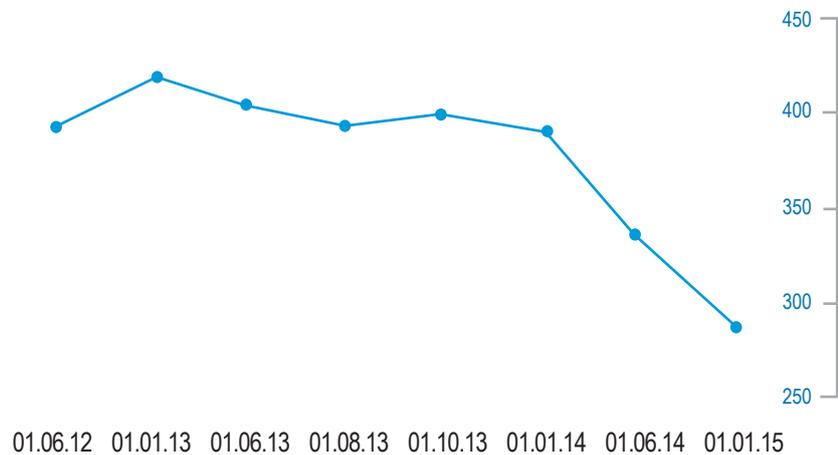
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Gold- und Devisenreserven (in Milliarden Euro*)

ru

Die Zentralbank hat 2014 zur Wechselkurspflege ca. 130 Mrd. Euro aus den Devisenbeständen aufgewendet. Seit dem 01.01.2015 wird kaum noch am Devisenmarkt interveniert.



Gold-/Devisenreserven in Milliarden Euro*	393	419	405	391	399	383	341	289,8
---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------

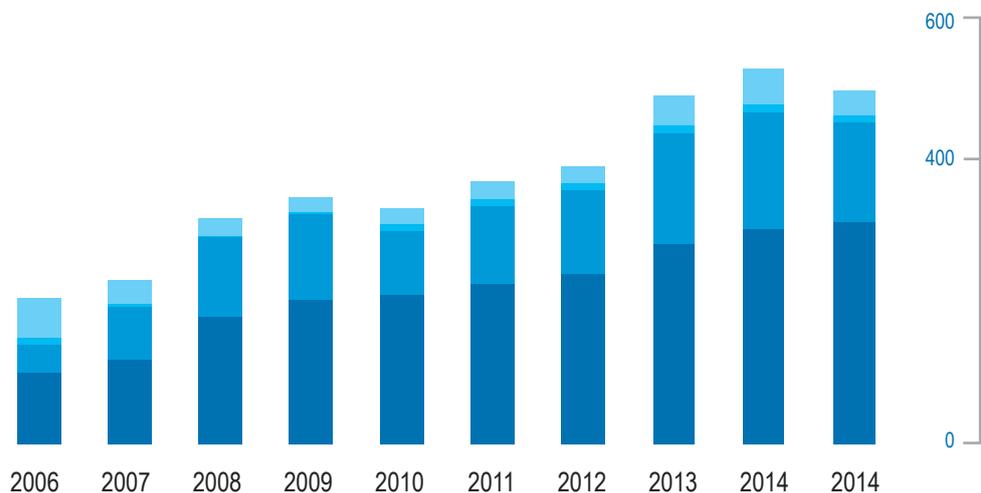
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Außenverschuldung der Russischen Föderation (zum Jahresanfang in Milliarden Euro*)

ru

Die Außenverschuldung wurde 2014 zurückgeführt. Dies lag unter anderem daran, dass kaum noch Mittel auf den internationalen Kapitalmärkten aufgenommen werden konnten, Verbindlichkeiten aber weiter bedient wurden. Dieser Trend wird sich 2015 fortsetzen.



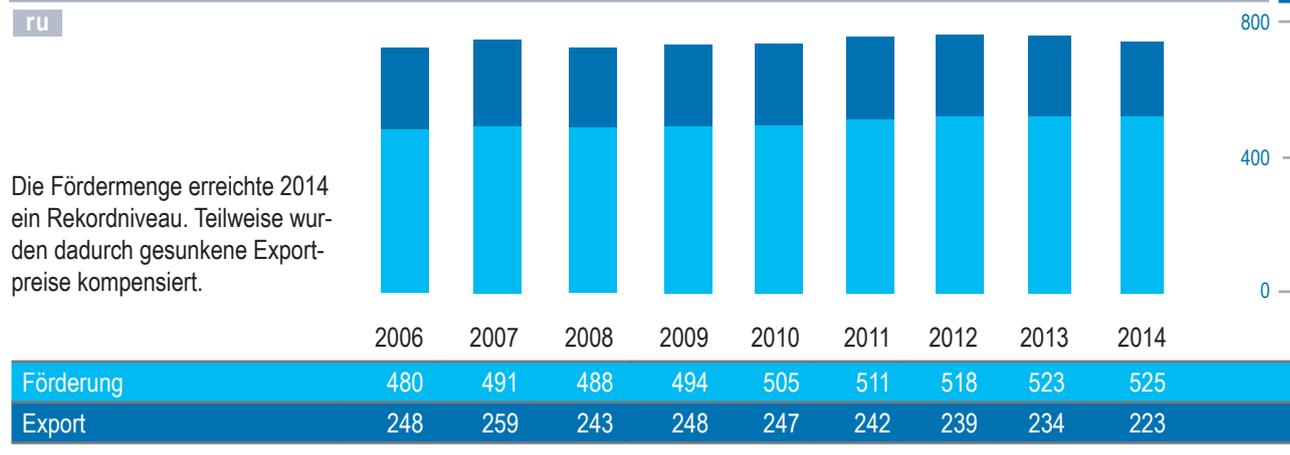
Staat	56,4	32,6	25,4	21,2	22,0	26,0	24,1	41,5	44,7	38,3
Zentralbank	8,6	4,7	1,2	2,1	10,1	9,0	8,4	11,9	11,6	12,5
Banken	39,8	74,0	111,4	119,6	89,0	108,4	118,0	153,9	155,4	152,4
Unternehmen	99,2	117,3	177,6	202,1	208,7	224,2	237,2	278,5	316,5	335,2
Außenverschuldung	204,0	228,6	315,6	345,0	329,8	367,6	387,7	485,8	528,2	538,4

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Energie

Erdöl: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



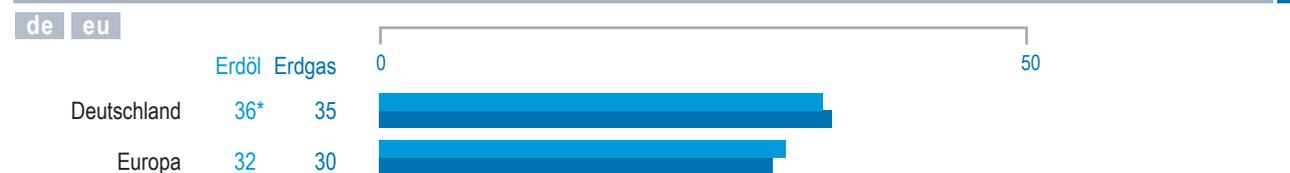
Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

Erdgas: Förderung und Export (in Milliarden Kubikmeter)



Quelle: Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung RF

Russlands Anteil an deutschen und europäischen Öl- und Gasimporten (2013 in Prozent)



Europa bezieht Erdöl und Erdgas zu etwa einem Drittel aus Russland. Einige Mitgliedsländer der EU sogar zu 100 Prozent.

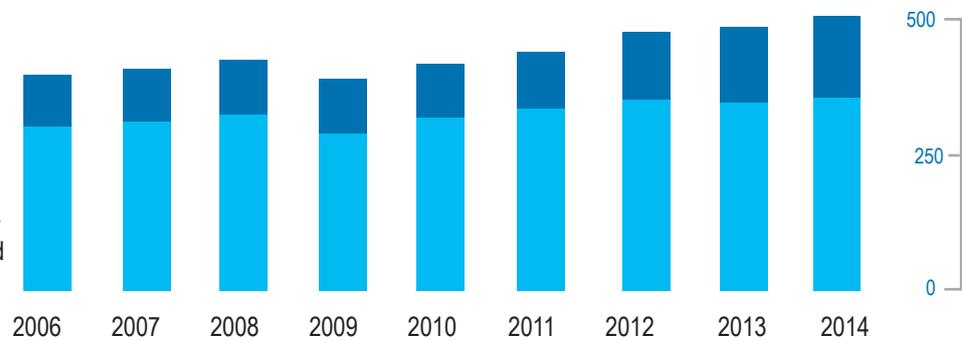
*2012

Quellen: BP, BAFA, Statista

Kohle: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)

ru

Die Kohleindustrie konnte 2014 auf Grund der Rubelabwertung billiger ins Ausland liefern. Auch die heimische Metallindustrie benötigte mehr von diesem Energieträger. Weitere Exportsteigerungen stoßen derzeit an Kapazitätsgrenzen beim Abtransport, insbesondere in Sibirien und im Fernen Osten.



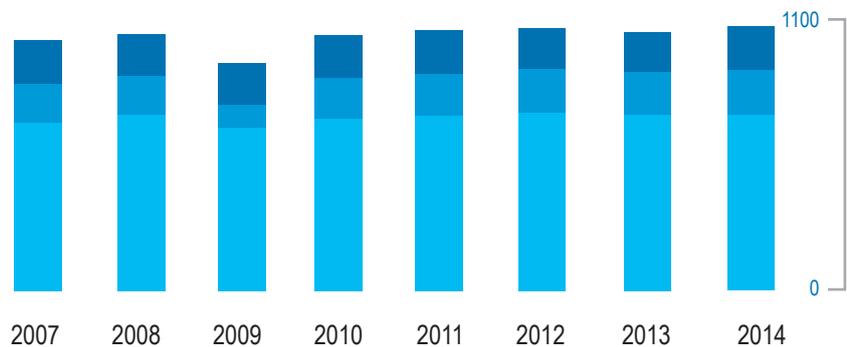
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Förderung	309	314	329	301	323	335	352	348	356
Export	91	98	97	97	96	105	125	138	150

Quellen: Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung RF, Föderaler Statistikdienst Moskau

Stromerzeugung (in Terawattstunden)

ru

Russlands Energieversorgung wird nach einem Langzeitplan des Energieministeriums bis 2017 kontinuierlich ausgebaut. Im Jahr 2015 dürfte sich die nachlassende Industriekonjunktur aber negativ auf die Stromnachfrage auswirken.

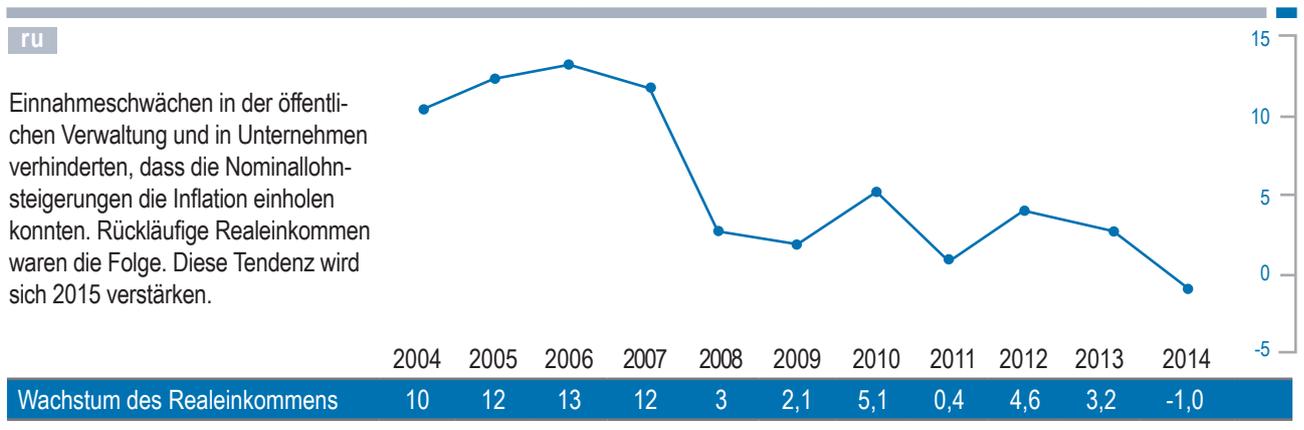


	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Wärme- kraftwerke	676	707	655	699	713	721	698	703
Kern- kraftwerke	160	163	99	170	173	178	173	181
Wasser- kraftwerke	179	167	169	168	165	165	179	175
insgesamt	1.015	1.037	923	1.037	1.052	1.064	1.051	1.059

Quellen: Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung RF, Föderaler Statistikdienst Moskau

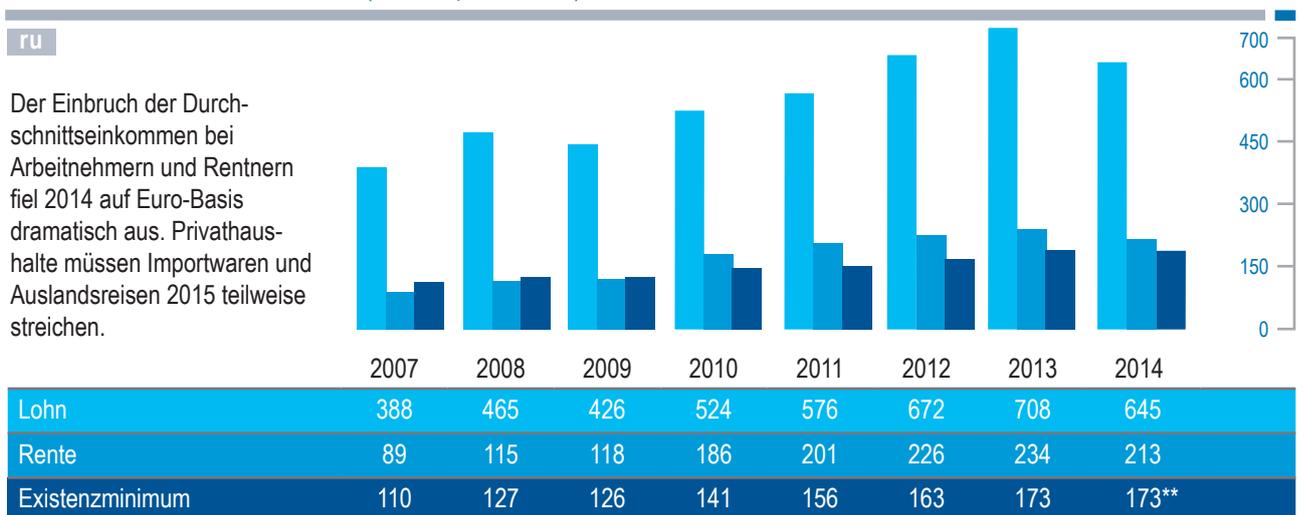
SOZIALE INDIKATOREN

Entwicklung des Realeinkommens (inflationbereinigtes Einkommen abzüglich Pflichtabgaben in Prozent)



Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

Lohn, Rente, Existenzminimum (in Euro pro Monat*)

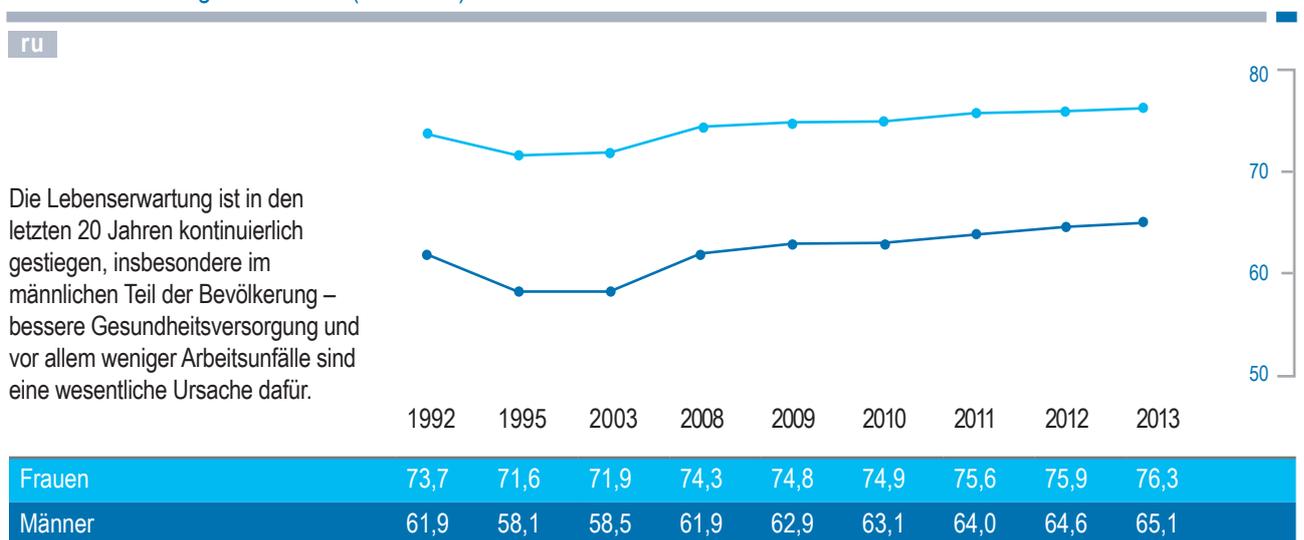


*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

**Januar bis September 2014

Lebenserwartung in Russland (in Jahren)

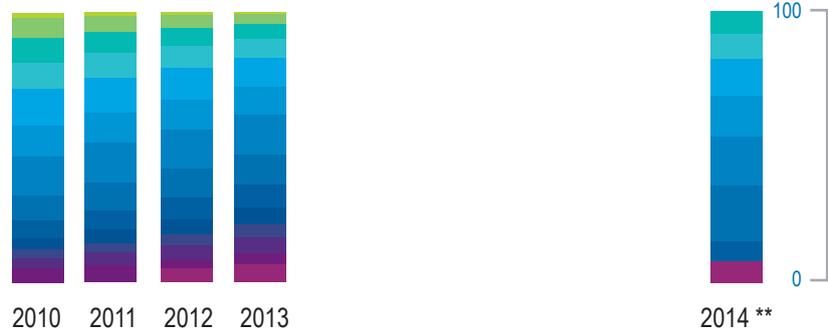


Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

Einkommensverteilung (in Prozent)

ru

In den letzten fünf Jahren sind zahlreiche Arbeitnehmer in die jeweils höhere Einkommensgruppe aufgestiegen. Die hohe Inflationsrate hat die positiven Auswirkungen auf die Kaufkraft aber teilweise bis vollständig kassiert.



bis 2.000,0 Rub. (47 Euro*)	0,6	0,4	0,3	0,2		
2.000,1 – 3.000 Rub. (47–71 Euro*)	1,8	1,3	1,0	0,7		
3.000,1 – 5.000,0 Rub. (71–118 Euro*)	7,0	5,6	4,5	3,4		
5.000,1 – 7.000,0 Rub. (118–166 Euro*)	9,4	8,1	6,8	5,7	bis 7.000,0 Rub. (bis 139 Euro)	8,2
7.000,1 – 9.000,0 Rub. (166–213 Euro*)	9,8	8,9	7,9	6,9	7.000,0 – 10.000,0 (139–198 Euro)	9,4
9.000,1 – 12.000,0 Rub. (213–284 Euro*)	13,6	12,9	12,0	10,9	10.000,0 – 14.000,0 (198–277 Euro)	13,4
12.000,1 – 15.000,0 (284–355 Euro*)	11,3	11,3	10,8	10,3	14.000,0 – 19.000,0 (277–376 Euro)	15,0
15.000,1 – 20.000,0 Rub. (355–473 Euro*)	14,1	14,6	14,6	14,6	19.000,0 – 27.000,0 (376–535 Euro)	17,8
20.000,1 – 25.000,0 Rub. (473–591 Euro*)	9,5	10,2	10,7	11,2	27.000,0 – 45.000,0 (535–891 Euro)	20,7
25.000,1 – 30.000,0 Rub. (591–710 Euro*)	6,4	7,1	7,8	8,4	45.000,0 -60.000,0 (891–1188 Euro)	7,2
30.000,1 – 35.000,0 Rub. (710–828 Euro*)	4,4	5,0	5,6	6,2		
35.000,1 – 40.000,0 Rub. (828–946 Euro*)	3,1	3,6	4,1	4,7		
40.000,1 – 50.000,0 Rub. (946–1183 Euro*)	3,8	4,5	5,4	6,2		
50.000,1 – 60.000,0 Rub. (1183–1419 Euro*)	5,2	6,5	3,1	3,7		
mehr als 60.000,0 Rub. (1419 Euro*)			5,4	6,9	mehr als 60.000,0 Rub.	8,3

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkurs der Russischen Zentralbank für 2013 (1 Euro=42,27)

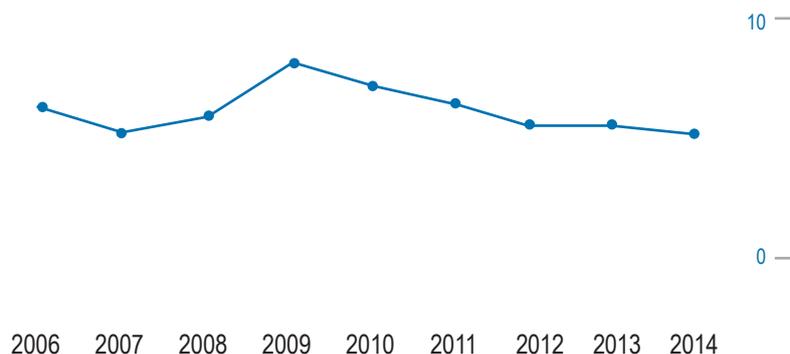
Quelle: Föderaler Statistikdienst Moskau

**Umgerechnet nach Euro-Referenzkurs der Russischen Zentralbank für 2014 (1 Euro=50,50)

Arbeitslosenquote nach ILO-Definition (in Prozent)

ru

Die Arbeitslosenquote befand sich 2014 auf einem Rekordtief. In Metropolen wie Moskau war der Arbeitsmarkt fast wie leergefegt. Doch drohen 2015 Personalfreisetzen als Konsequenz aus der hereinziehenden Rezession.



2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
6,7	5,7	6,3	8,4	7,5	6,6	5,5	5,5	5,2

Quelle: Rosstat

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

Wirtschaftspolitische Zusammenarbeit Russland-Deutschland

Deutsch-Russische strategische Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (SAG): Ziel der SAG ist eine verstärkte bilaterale Zusammenarbeit und die Verbesserung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen; gegründet 2000.

Petersburger Dialog: Das Diskussionsforum hat sich zum Ziel gesetzt, die zivilgesellschaftliche Verständigung zu fördern; gegründet 2001.

Deutsch-Russische Regierungskonsultationen: Diese feste Institution dient der Behandlung wichtiger bilateraler Themen im engen und intensiven Dialog zwischen den Ministerien beider Staaten. Die Regierungskonsultationen finden seit 1999 jährlich alternierend in beiden Ländern statt.

Abkommen mit Deutschland

Investitionsschutzabkommen: es gilt das mit der UdSSR geschlossene Abkommen vom 13.06.1989, in Kraft seit 05.08.1991.

Doppelbesteuerungsabkommen: es gilt das mit der RF geschlossene Abkommen vom 29.05.1996, angewandt seit 30.12.1996. Zum bestehenden Abkommen wurde am 15.10.2007 ein Revisionsprotokoll unterzeichnet.

Abkommen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ): Das Abkommen wurde am 16.07.2009 unterzeichnet und ersetzt das bisherige zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR geschlossene Abkommen aus dem Jahr 1986.

Gesundheitsabkommen: Das Abkommen wurde am 15. Juli 2010 unterzeichnet und ersetzt das bisherige Deutsch-Sowjetische Abkommen über die Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit und der medizinischen Wissenschaften aus dem Jahr 1987.

Abkommen mit der EU

Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der EU: Das Abkommen wurde am 24.06.1994 unterzeichnet und ist Ende 2007 ausgelaufen, verlängert sich jedoch automatisch um zwölf Monate soweit es nicht von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Über ein Nachfolgeabkommen wird – mit Unterbrechungen bedingt durch die Georgienkrise – verhandelt.

Mitgliedschaft in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen

Vereinte Nationen (ständiger Sitz im VN-Sicherheitsrat: UdSSR seit 1945, Russland seit 24.12.1991), IWF seit Mai 1992, IBRD Weltbank, seit Mai 1992, IDA seit Mai 1992, Nordatlantischer Kooperationsrat (UdSSR seit seiner Gründung 1991), GUS seit Dezember 1991, OSZE seit Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki 1975, Ostseerat seit seiner Gründung im März 1992, Europarat seit 28.02.1996, Asiatisch-Pazifische Wirtschaftskooperation (APEC) seit 1998, Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit seit Gründung 1996, Organisation des Vertrags für Kollektive Sicherheit seit Gründung 1992, Euro-Asiatische Wirtschaftsgemeinschaft seit Gründung 2000, G8, Vollmitgliedschaft seit 2002 (ausser der Ebene der Finanzminister) (ausgesetzt seit 25. März 2014), Eurasiatische Wirtschaftsgemeinschaft, Schwarzmeerkooptionsrat, Zollunion mit Belarus und Kasachstan ab Januar 2010. Russland ist seit dem 23. August 2012 Vollmitglied der Welthandelsorganisation WTO. Es werden Verhandlungen geführt zum Beitritt zur OECD (seit 1996).

Basisdaten



Russland	
Fläche:	16,377 Mio. qkm
Einwohner:	146,3 Mio. (2014)
Bevölkerungsdichte:	8,3 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	+0,23% (2014)
Administrative Gliederung:	83 föderale Subjekte
Präsident	Wladimir Putin
Ministerpräsident	Dmitri Medwedew
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen:	Aleksej Uljukajew (Wirtschaft) Anton Siluanow (Finanzen) Denis Manturow (Industrie und Handel) Nikolaj Nikiforow (Kommunikation) Alexander Nowak (Energie)

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	Erdgasreserven (2013)
Nr. 1	Erdölförderung (2013)
Nr. 1	fruchtbare Böden

Deutschland	
Fläche:	0,357 Mio. qkm
Einwohner:	80,9 Mio. (2013)
Bevölkerungsdichte:	230 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	0,2% (2012)
Administrative Gliederung:	16 Bundesländer
Bundespräsident	Joachim Gauck
Bundeskanzlerin	Dr. Angela Merkel
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Sigmar Gabriel (Wirtschaft und Energie) Dr. Wolfgang Schäuble (Finanzen)

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	bei Maschinenexporten (2012)
Nr. 1	bei Chemieexporten (2012)
Nr. 3	bei Infrastruktur (2012)

Allianz

Страховые решения для вашего бизнеса

25 лет в России

Allianz SE – одно из крупнейших финансово-страховых объединений в мире, которое уже 125 лет обеспечивает надежной страховой защитой миллионы клиентов по всему миру, предоставляя покрытие с рейтингом надежности AA (стабильный) по S&P*. В России бизнес Группы по классическому страхованию представляет ОАО СК «Альянс» (A++ Эксперт РА)*.

Allianz разрабатывает свои ценностные предложения, конкретные продукты и услуги в соответствии с отраслевой спецификой и региональными особенностями своих клиентов. Лучшие достижения и наработки Группы, а также международные стандарты качества Allianz обеспечивают всем клиентам и партнерам высокий уровень обслуживания.

+7 495 232 3333

www.allianz.ru

Allianz 



Головной офис ОАО СК «Альянс»: 115184, Российская Федерация, г. Москва, Озерковская наб., д. 30
info@allianz.ru
Лицензии Банка России СЛ № 0290, ОС № 0290-03, ОС № 0290-04, ОС № 0290-05, ПС № 0290,
СЖ № 0290, СИ № 0290

* Рейтинг Allianz SE актуален на 22.12.2014; рейтинг ОАО СК «Альянс» актуален на 17.09.2014